



I - Ordnung und Soziales

Unterbringung von Spätaussiedlern, Flüchtlingen und Asylbewerbern

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Schule und Soziales	Ö	31.03.2009	Kenntnisnahme

Der Fachausschuss wurde zuletzt in seiner Sitzung am 23.10.2008 unter TOP 1.16.1 ausführlich über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern, Flüchtlingen und Asylbewerbern unterrichtet.

Spätaussiedler

Verwiesen wird zunächst auf die Zusammenstellung der erfolgten Aufnahmen von Aussiedlern und Spätaussiedlern seit 1990 (Anlage 1).

Die Stadt Wipperfürth ist mittlerweile verpflichtet, wieder Spätaussiedler aufzunehmen. In den vergangenen 3 Jahren ist es zu keiner Aufnahme mehr gekommen. Mittlerweile besteht eine aktuelle Aufnahmeverpflichtung für 18 Spätaussiedler (Stand 28.02.09). Es wird auf die Anlage 2 verwiesen. Ganz grundsätzlich hat der Zuzug von Spätaussiedlern, insbesondere aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR, erheblich abgenommen. Nur noch ein Bruchteil der Spätaussiedler, wie sie bis 2004 Aufnahme gefunden haben, wird heute noch in Deutschland aufgenommen. Die Voraussetzungen dafür, als Spätaussiedler im Aufnahmeverfahren im Bundesgebiet aufgenommen zu werden, sind seinerzeit verschärft worden. So werden Kenntnisse der deutschen Sprache im Aussiedlungsgebiet wesentlich stärker überwacht als dies in der Vergangenheit der Fall gewesen ist. Integrationskurse sind bereits im Aussiedlungsgebiet abzuleisten. Erfahrungsgemäß stellen viele Ausreisewillige keinen 2. Aufnahmeantrag, wenn ein erster Antrag bereits abgelehnt worden ist. Letztendlich geht es darum, aufzunehmende Spätaussiedler in Deutschland zu integrieren. Ohne die deutsche Sprache ist dies auf Dauer nur schwer möglich.

Entgegen der Darstellung der Verwaltung zur Ausschusssitzung im Okt. 2008 kommt es ganz aktuell am 01.04.2009 zu einer Zuweisung einer 9-köpfigen Aussiedlerfamilie aus Russland. Diese Familie hat familiäre Bindungen nach Wipperfürth, so dass durch die hier lebende Verwandtschaft Hilfestellung bei der Integration geleistet werden kann. Dem Fachausschuss ist bekannt, dass es kein Übergangwohnheim für Spätaussiedler in Wipperfürth mehr gibt. Es wäre unwirtschaftlich gewesen, ein solches Übergangwohnheim auf Dauer vorzuhalten. In 2008 hat die Verwaltung die Auffassung vertreten, dass es der freie Wohnungsmarkt hergeben müsste, im Bedarfsfall neu zugewiesene Spätaussiedler auch aufzunehmen. Bei einer 9-köpfigen Familie war dies, wie man sich denken

kann, so ohne weiteres natürlich nicht möglich. Im Wohnungstrakt des Alten Seminars wird wiederum ganz aktuell eine große Wohnung im Obergeschoss frei. Diese Wohnung ist zum 01.04.2009 an die aufzunehmende Spätaussiedlerfamilie vermietet worden. Damit ist zumindest die erste wohnungsmäßige Versorgung geregelt.

Asylbewerber

Die Stadt Wipperfürth hatte Anfang Febr. eine Verpflichtung, weitere 3 Asylbewerber aufzunehmen, da das Aufnahme-Soll nur zu 75,60 % erfüllt war (Anlage 3). Anfang März lag die Aufnahmeverpflichtung bei 79,65 %. Damit rangierte Wipperfürth auf Platz 1 der aufnahmepflichtigen Kommunen in Nordrhein-Westfalen (Anlage 4). Am 06.03.2009 ist ein weiterer Asylbewerber zugewiesen worden, der am 16.03.2009 in Wipperfürth angekommen ist. Nach dieser Zuweisung rangiert Wipperfürth mit einer Aufnahmequote von 88,48 % auf Platz 110 für NRW (Anlage 5). Davon auszugehen ist, dass es gerade beim Personenkreis der Asylbewerber in den kommenden Wochen und Monaten immer wieder zu Zuweisungen kommen wird.

Als einzige Unterkunft für die Unterbringung verschiedener Personengruppen und damit auch für die Unterbringung von Asylbewerbern steht lediglich noch die Bahnstraße 7 (Alte Post) zur Verfügung. In der Alten Post wären im äußersten Bedarfsfall auch Wohnungslose und Spätaussiedler unterzubringen, wenn es vorübergehend keine andere Möglichkeit der Unterbringung geben sollte.

Aktuell sind in der Alten Post 19 männliche Asylbewerber bzw. ehemalige Asylbewerber untergebracht. Auch wenn man meinen könnte, dass sich die Situation zahlenmäßig entspannter darstellt als in der Vergangenheit, so ist dies für den Hausmeister der Einrichtung und die verantwortliche Sozialarbeiterin sicherlich nicht der Fall. Die Aufgabe, die beide Mitarbeiter der Stadt in der Vergangenheit übernommen haben, war immer schon schwierig. Trotz einer wesentlich verbesserten Unterbringung der Bewohner der Alten Post gegenüber der Unterkunft Egener Straße 50 sind die Probleme für beide Mitarbeiter nicht geringer geworden. Das Gegenteil ist der Fall.

Familien oder weibliche Asylbewerberinnen werden nicht in der Alten Post untergebracht. Für beide Gruppen werden Wohnungen auf dem freien Wohnungsmarkt gesucht bzw. sind aktuell gefunden. Nur so lassen sich weitere Probleme in Grenzen halten. Die Asylbewerberfamilien, die in Mietwohnungen leben, werden selbstverständlich weiterhin von der Sozialarbeiterin betreut.

Festzustellen ist, dass ein Großteil der Asylanträge, auch der in Wipperfürth lebenden Asylantragsteller, aus ganz unterschiedlichen Gründen abgelehnt wird. Trotzdem besteht in vielen Fällen keine Möglichkeit der Rückkehr in das Heimatland. Dies hat ganz unterschiedliche Gründe, die an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt werden können. Natürlich leben viele abgelehnte Asylbewerber immer in der Angst, in ihr Heimatland abgeschoben zu werden, wenn die grundsätzlichen Voraussetzungen dafür vorliegen. Dass hieraus große persönliche Probleme, die letztendlich auch zu Problemen mit Mitbewohnern oder dem Betreuungspersonal führen, entstehen, mag nachvollziehbar sein.

Ein Teil der abgelehnten Asylbewerber hat die Möglichkeit erhalten, nach einer

konkreten Zeit des Aufenthalts im Bundesgebiet einer Erwerbstätigkeit nachzugehen, wenn der ausländerrechtliche Status dazu ermächtigt. Hierdurch ist es vielen ehemaligen Bewohnern der Übergangwohnheime in Wipperfürth mittlerweile gelungen, ihren Lebensunterhalt durch den Einsatz der eigenen Arbeitskraft selbst sicherzustellen und dadurch auch die Übergangwohnheime zu verlassen. Bei diesem Personenkreis besteht jedoch ganz grundsätzlich die Gefahr, dass sie wieder in die Alte Post zurückkommen, sobald sie ihren Arbeitsplatz verloren haben. Sie müssen nach Wipperfürth zurückkommen, da ihr Wohnsitz ausschließlich auf Wipperfürth beschränkt ist. Bei dem Großteil der heute in der Bahnstraße 7 lebenden Personen wird die Möglichkeit einer Arbeitsaufnahme in der Zukunft voraussichtlich nicht gegeben sein.

Seit dem 01.01.2008 sind insgesamt 11 neue Asylbewerber zugewiesen worden, davon ist bereits ein Antragsteller als Asylberechtigter anerkannt worden. Alle anderen Verfahren laufen noch. Über die Anträge von 2 Asylbewerbern, die vor dem 01.01.2008 zugewiesen worden sind, ist noch nicht abschließend entschieden. Die neu zugewiesenen Asylbewerber stammen aus folgenden Staaten:

- 2 x Nigeria
- 1 x Elfenbeinküste
- 1 x Libanon
- 2 x Türkei
- 1 x Guinea
- 1 x Marokko
- 2 x Irak
- 1 x Sri Lanka

Kontingentflüchtlinge

Ein ganz neues Thema, mit dem sich Deutschland befassen will, ist die Aufnahme von Flüchtlingen aus dem Irak, die sich heute in anderen Staaten außerhalb des Irak aufhalten, als sogenannte Kontingentflüchtlinge. Deutschland hat sich bereit erklärt, in 2009 insgesamt 2000 dieser Flüchtlinge aufzunehmen; davon sollen 500 auf NRW entfallen. Nach Auskunft des Kompetenzzentrums Unna-Massen (früher Landesstelle Unna-Massen) sind aktuell 120 Flüchtlinge in Deutschland eingetroffen, von denen 30 Personen auf NRW entfallen. Diese Flüchtlinge werden konkret auf 5 Städte in NRW verteilt. Wipperfürth fällt nicht darunter. Eine Verteilung erfolgt nach humanitären Gesichtspunkten und unter Berücksichtigung familiärer Bindungen. Man geht davon aus, dass die größeren Städte im Rheinland und im Ruhrgebiet aufnahmepflichtig sein werden. In den Nachbarstaaten des Irak (so z.B. in Syrien) sind Listen mit Kommunen in Deutschland erstellt worden, in die konkrete Flüchtlinge eingewiesen werden möchten. Wipperfürth scheint sich bis heute nicht darunter zu befinden. Sollte es in der Zukunft doch zu einer Zuweisung von Kontingentflüchtlingen kommen, so würden diese nicht auf das Aufnahme-Soll für Asylbewerber angerechnet.